

Begrüßung von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Auftaktveranstaltung „Gesundheitsregion Bonn-Rhein-Sieg .....gemeinsam gegen Schlaganfall“ am 30.04.2005 um 11.00 Uhr im St. Servatius Haus, Mühlenstraße, Siegburg

*Es gilt das gesprochene Wort!*

„Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“; ein Schlaganfall trifft den Menschen fast immer unerwartet. Das Krankheitsbild „Schlaganfall“ ist zudem schon jetzt die dritthäufigste Todesursache in Deutschland und wird wegen der veränderten Lebensweise und der Altersentwicklung der Bevölkerung in Zukunft von noch größerer Bedeutung sein.

Grund genug für den Rhein-Sieg-Sieg, um - gemeinsam mit der Stadt Bonn - dem Schlaganfall den Kampf anzusagen: Mit einer konzertierten Aktion, die über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren in der Region mit verschiedenen Projekten stattfindet und zu deren Auftaktveranstaltung ich Sie, meine Damen und Herren, als Schirmherr sehr herzlich hier in Siegburg begrüße. (Zeitgleich findet auch eine Auftaktveranstaltung in Bonn statt)

„Gemeinsam gegen Schlaganfall“ – unter diesem Motto wollen wir unsere Bürgerinnen und Bürger mit verschiedenen Kampagnen über Ursachen, Warn- und Frühsymptome des Schlaganfalls aufklären.

Denn: Bei richtiger Lebensweise ist ein Schlaganfall vermeidbar!

Ziel ist es auch, die Kenntnis über die dringliche Alarmierung des Rettungsdienstes zu verbessern. Schlaganfall = Notfall = 112!

Denn: Bei rechtzeitiger und richtiger Behandlung sind die Folgen eines Schlaganfalls begrenzt!

Meine Damen und Herren, die medizinische Betrachtung dieses Themas überlasse ich gerne den ausgewiesenen Fachreferenten des heutigen Tages. Ich möchte Ihr Augenmerk vielmehr auf den gesundheitspolitischen Aspekt dieser Aktion lenken.

Der Politikbereich „Gesundheit“ ist einer der Schwerpunkte, der in der Region Bonn/Rhein-Sieg nach dem Bonn/Berlin-Gesetz zu erhalten und zu fördern ist. Die Region profitiert (noch) von einem Netzwerk an Gesundheitsverbänden und Einrichtungen, die in unserem Land seines Gleichen sucht und die auch zum Teil an diesem Projekt beteiligt sind.

Den Titel „Gesundheitsregion“ dürfen wir aber durchaus auch wörtlich nehmen, denn als eine der wenigen Regionen im Lande konnte die Region Bonn/Rhein-Sieg und hier besonders der Rhein-Sieg-Kreis bis zum letzten Jahr noch einen Geburtenüberschuss verzeichnen. Auf der anderen Seite haben unsere Bürgerinnen und Bürger die höchste Lebenserwartung in Nordrhein-Westfalen.

Mit der Bezeichnung „Gesundheitsregion“ verbindet sich damit auch der Auftrag, sich nicht auf dem Lorbeer ausruhen, sondern kontinuierlich und konsequent an der gesundheitlichen Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger weiterarbeiten.

So entwickelt der Rhein-Sieg-Kreis und unterstützt u.a. Maßnahmen, durch die die gesundheitliche Eigenverantwortung der Menschen geweckt und gestärkt werden. Dazu gehören auch Aufklärungs- und Informationskampagnen wie dieses Projekt „... gemeinsam gegen Schlaganfall“.

Wir sind aber zum Beispiel auch Modellregion beim dem Projekt „GUT DRAUF“ - gemeinsam mit der BzgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) -, mit dem die Gesundheit Jugendlicher verbessert werden soll. Und das Kreisgesundheitsamt kümmert sich

verstärkt um die Verbesserung der Kinder- und Jugendgesundheit im Rahmen von Bewegungsprogrammen in Schulen, Impfaktionen o.ä..

Auf der anderen Seite der Altersskala - und das passt auch zum Thema - entwickeln wir z.B. Konzepte zur besseren Versorgung von gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen.

Meine Damen und Herren, solche Aspekte und Strukturen von medizinisch-sozialen Rahmenbedingungen, werden gerne als sogenannte „weiche“ Standortfaktoren bezeichnet. Darin kommt ihre Bedeutung für einen lebenswerten Standort und damit auch ihre Bedeutung für die Attraktivität und die nachhaltig positive Entwicklung des Kreises / der Region in demographischer und wirtschaftlicher Hinsicht zum Ausdruck.

Eine gebietsübergreifende Abstimmung und Kooperation, verehrte Gäste, ist dabei im gesundheitlichen/medizinischen Bereich genauso wichtig wie beispielsweise im Bereich der Wirtschaft. Denn das Alltagsleben der Menschen findet nicht mehr alleine in einer Gemeinde, in einer Stadt oder in einem Landkreis statt. Die Menschen leben und arbeiten in und mit der Region. Dafür steht auch die Aktion .... „gemeinsam gegen den Schlaganfall“ der Gesundheitsregion Bonn/Rhein-Sieg. Aus dem Nebeneinander wird ein Miteinander, wie auch die Fachreferenten des heutigen Tages beweisen.

An dieser Stelle begrüße ich sehr herzlich aus Bonn Herrn Prof. Dr. Klockgether und Herr Prof. Dr. Karbe.

Herr Professor Klockgether ist Direktor der Neurologischen Universitätsklinik in Bonn, Herr Professor Karbe ist Ärztlicher Direktor des Neurologischen Rehabilitationszentrums Godeshöhe in Bonn-Bad Godesberg.

Aus dem Rhein-Sieg-Kreis begrüße ich Herrn Dr. Handrup, Chefarzt der Inneren Medizin und Ärztlicher Direktor am St. Johannes Krankenhaus in Troisdorf-Sieglar.

Alle drei sind ausgewiesene Experten auf Ihren Fachgebieten, insbesondere in der Behandlung von Menschen mit Schlaganfall und dessen Folgen, und ich danke Ihnen, meine Herren, für ihr Engagement bei dieser Veranstaltung und im Gesamt-Projekt.

Mein Dank gilt auch allen, die sich direkt an dem Projekt beteiligen oder es unterstützen.

Das sind die Krankenkassen AOK, BEK, die Ärzte- und Apothekerkammern Nordrhein sowie die Kliniken der Gesundheitsregion Bonn/Rhein-Sieg, die an der Schlaganfallbehandlung und Rehabilitation beteiligt sind und natürlich die Stiftung Deutsche Schlaganfall Hilfe.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist in das Projekt eingebunden über die hiesige Federführung und Koordination durch das Gesundheitsamt und als Träger des Rettungsdienstes. Der Ärztliche Leiter, Herr Riebandt, ist heute anwesend und natürlich auch der Leiter des Kreisgesundheitsamtes, Erich Klemme, der heute auch die Rolle des Moderators übernimmt.

Bevor ich das Wort an ihn abgebe, meine Damen und Herren, danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche der Aktion der „Gesundheitsregion Bonn/Rhein-Sieg .....gemeinsam gegen Schlaganfall“ viel Erfolg zum Wohle und zum Leben unserer Bürgerinnen und Bürger.

Ich danke Ihnen!